



**MIT UNS BLEIBT**

**ALLES ANDERS!**

LISTE

**2**

**PROGRAMM  
KOMMUNALWAHLEN  
2018 EUPEN**

**ecolo**

DER GRÜNE FADEN FÜR EUPEN!



## PROGRAMM KOMMUNALWAHLEN 2018 EUPEN

Der Wechsel ist GRÜN! Das war unser Motto in 2012. – Den Wechsel haben wir geschafft! Wir haben Verantwortung übernommen, waren fordernde Partner!

In Zusammenarbeit mit den Koalitionspartnern mussten wir unliebsame Entscheidungen treffen, alte Zöpfe abschneiden. Waren Motor, haben Angefangenes und Liegegebliebenes professionell fertiggestellt.

Schritt für Schritt haben wir grüne Ideen und Projekte eingebracht.

Grüne Politik für unsere Gemeinde bedeutet: Eupen bewegen und Projekte aktiv und gemeinsam umsetzen. Eupen bewegen bedeutet, gemeinsam Visionen entwickeln. Es braucht ein Handeln mit einem gesunden Maß an Offenheit, Professionalität und Weitsicht.

Wir haben viel erreicht! Unsere grüne Politik zieht sich heute wie ein grüner Faden durch Projekte und Lebensbereiche!

Sei es bei der Unterstützung der Viertelinitiativen in Unterstadt, Bergviertel, Kettenis oder Nispert. Bei der Schaffung von Begegnungsorten im Viertelhaus Unterstadt, dem Jugendtreff x-Dream, der Dialoggruppe von Kulturen und Religionen, dem Umbau des St. Joseph Altenheims und dem Bau einer Seniorenwohngemeinschaft in der Borngasse. Bei dem Ausbau einer Busverbindung durch die Innenstadt, der Schaffung eines Seniorenbusses, dem Anlegen von Radwegen oder dem Beseitigen von Stolperfallen auf dem Stadtgebiet.

Viele Verhandlungen im Hintergrund wurden geführt. So die Übertragung des AS Stadions an die Aspire Football Academie. Durch zähe professionelle Verhandlungen setzten wir einen Schlussstrich unter die Verantwortung der Stadt Eupen für die Investitionen am AS Stadion.

Der grüne Faden findet sich wieder beim städtischen grünen Stromeinkauf, der Umrüstung der städtischen Beleuchtung auf LED, dem Projekt Energiedetektive an den städtischen Schulen und der Mülleinsammlung durch den Sozialbetrieb BISA.

Gemeinsam haben wir für Jugendliche mehr Raum geschaffen: neue Räumlichkeiten für die Treffs, Renovierung von Camelot oder die Schaffung des Graffititunnels, der Workoutparks oder für die Kleineren die Aufwertung der Spielplätze.

Wichtig war und ist uns auch Mitsprache und ein offenes Ohr für eine neue Partykultur und die Abschaffung der Sperrstunde.

Neuer Raum wurde auch erbaut für die Kultur und Geschichte mit der Fertigstellung des Alten Schlachthofs als Kulturzentrum und des Museums. Wir setzten Weichen für die Schaffung eines zentralen Platzes am Zusammenfluss von Hill und Weser oder dem Werthplatz.

Jetzt gilt es weiter zu machen. Konsequenter den grünen Faden zu verfolgen, um Eupen mit seiner Lebensqualität und den sozialen Zusammenhalt zu stärken.

Wir sind mehr als 19.000 EinwohnerInnen in Eupen und Kettenis: Groß und Klein, Jung und Alt, männlich und weiblich, gemütlich und engagiert, einheimisch und zugezogen, Mann oder Frau, Frau und Mann, Frau und Frau, Mann und Mann.

Eupen ist Vielfalt und hat eine Menge zu bieten! Eupen/Kettenis ist eingebettet in einer wunderschönen Natur, hat eine bunte Vereinswelt, eine historische Innenstadt und ein breites Angebot an kulturellen Angeboten, das seinesgleichen sucht. Das gilt es zu bewahren und zu fördern.

So unterschiedlich die Menschen unserer Gemeinde auch sind, so unterschiedlich sind auch ihre Bedürfnisse und damit die Herausforderungen in den nächsten Jahren.

Familien sollen sich bei uns zu Hause fühlen, Kinder sollen in ihrem Wohnumfeld Kontakte knüpfen und frei spielen können. Gemeinsam neue Wohnkonzepte für Senioren und Familien schaffen, jungen Erwachsenen Chancen ermöglichen und ihnen Raum bieten. Menschen da zusammenbringen, wo sie sich wohlfühlen. Orte schaffen für sportliche Herausforderungen, ob im Verein oder einfach mit Freunden.

Mit unserem grünen Faden wollen wir unseren Kindern eine Gemeinde hinterlassen, die als gutes Vorbild voran geht! Brücken bauen zu den Nach-

bargemeinden und mit lokalen Akteuren an einem Strang ziehen, damit wir weiterhin in Eupen gut leben können.

**Mit dem Ziel, Eupen zu der familienfreundlichsten Gemeinde in der Euregio zu machen!**

Dafür müssen wir bewahren und verändern:

## MIT UNS BLEIBT ALLES ANDERS!

### ✓ 1. STADTENTWICKLUNG

Wir verstehen Stadtplanung ganzheitlich: Alle haben ihren Platz und dürfen ihn im gegenseitigen Respekt einnehmen. Jede und jeder kann sich bei der Entwicklung einer Stadt, wo generationenübergreifend zusammen gelebt wird, einbringen. Alle können bei der Gestaltung ihres Viertels mitreden, sich mitverantwortlich fühlen und somit selbst einen Teil zur Lebensqualität beisteuern.

Eine lebenswerte Stadt bietet begrünte Plätze und Parkanlagen zum Verweilen, hat eine lebendige Geschäftswelt und ist offen für Neuerungen.



### Das bedeutet:

- Förderung von bezahlbarem und innovativem Wohnraum, insbesondere für Senioren und Familien, in der Innenstadt (Schwerpunkt Rathausviertel)
- Aufwertung der städtischen Fläche auf der Judenstraße, durch Schaffung von gutem und günstigen Wohnraum und Parkmöglichkeiten für das Viertel
- Aufwertung des Werthplatzes
- Neugestaltung des Scheiblerplatzes
- Neugestaltung der Ortsmitte und der Aachener Str. in Kettenis
- Bau eines neuen barrierefreien Viertelhauses für die Unterstadt am Scheiblerplatz
- Erneuerung der Bibliothek in der Unterstadt
- Aufwertung der Häuser in der Hillstraße 1-7
- Unterstützung der Eigentümer bei der Umgestaltung leerstehender Geschäftsräume und darüber liegender Wohnungen (s. Stadt Maastricht: „wohnen boven winkels“)
- Aufwertung des Josephine Koch Parks als Aufenthaltsort im Herzen der Stadt
- Schaffung eines Kinderwaldes im Ostpark
- Aufwertung der Moorenhöhe
- Einrichtung von Grillvorrichtungen in Parks (z. B. Lotenpark)
- Erhalt bestehender und fußläufig erreichbarer Sportinfrastruktur in der Stadt (Stadion)
- Unterschutzstellung des Biotops Ettersten-Wiesen „Die Kulturlandschaft beim Kulturzentrum“
- Renaturierung des Stadtbachs
- Weitere Unterstützung der Viertelinitiativen durch professionelle Begleitung und Zurverfügungstellung von Finanzmitteln für eigene Projekte
- Räume für Co-Working, um Existenzgründungen zu fördern
- Pflicht, bei den Bauanträgen den Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung gerecht zu werden (Regenwasser- und Grünmanagement, Energiegewinnung, Mobilität, Müllentsorgung, familienfreundlich, generationenübergreifend und beziehungsfreundlich ...)
- Pflicht zur Grünplanung bei allen großen Bauprojekten; die Zerstückelung von Grünflächen vermeiden

## ✓ 2. MOBILITÄT

ECOLO setzt auf eine globale Verkehrsplanung, die das Miteinander aller Verkehrsteilnehmer verbessert und unseren Stadtkern noch lebenswerter macht. Daher planen wir Neubauviertel immer ganzheitlich: fußläufige Anbindungen, Radwege, Reduzierung des Autoverkehrs, Begegnungsräume, geschützte Spielplätze. Unser besonderes Augenmerk gilt immer der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer und der Verbesserung der Lebensqualität.

### Das bedeutet:

- Realisierung der Begegnungszone Ende Hufengasse/Marktplatz
- Einführung einer autofreien Terrassenzeit
- Ausbau der 30er Zonen in den Vierteln
- Realisierung des Projektes Fuß- und Radweg Nispert/ Werthplatz
- Gute Beleuchtung und regelmäßiger Unterhalt der Fuß- und Fahrradstrecken
- Barrierefreie und ausgeschilderte Gassen
- Ampeln mit akustischem Signal und Führungshilfen im Belag für Personen mit Sehschwäche
- Systematische Entfernung bestehender Stolpersteine. Verbesserung der vorhandenen Wege und Gestaltung der neuen Wege im Sinne einer barrierefreien Zugänglichkeit
- Einrichten von Öffnungen und Überquerungen des Bahndamms für kurze Wege (Oberste Heide, Heidgasse, Kloster Heidberg, Nispert)
- Anlegen zusätzlicher anspruchsvoller Fahrradwege, 25 km bis 2025
- Einrichten eines sicheren, durchgehenden und zukunftsfähigen Fahrradwegenetzes zu den Schulen und zu den Sportstätten
- Förderung von E-Bike-Mobilität, beispielsweise durch die Einrichtung von Ladestationen
- Einrichtung von Aufstellplätzen für Fahrräder an Ampeln
- Fahrradzebrastreifen für kreuzende Fahrradwege
- Genügend überdachte und gesicherte Fahrradabstellplätze an gut einsehbaren Stellen
- Verhandlungen mit der TEC für ein Eupen-Ticket

für den innerstädtischen Busverkehr (1 Zone für Eupen)

- Unterstützung alternativer Mobilitätsprojekte von FahrMit (Mitfahrbank)
- Zusammenarbeit mit den Schulen und Elternräten zur Erstellung von Mobilitätskonzepten rund um Schule und Schulweg
- Ausbau von Bürgersteigen (insbesondere vor dem RSI auf der Vervierser Straße und vor der Bergkapelle)
- Ausbau der Verkehrskontrollen oder Radargeräte, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen.
- Verbesserung des Park-Leitsystems
- Verbesserung der Sicherheit an der Kreuzung Weimserstraße-Aachener Straße in Partnerschaft mit der Wallonischen Region
- Aufwertung des Schilswegs und Verbesserung der Sicherheit auf der Monschauer Straße in Partnerschaft mit der Wallonischen Region
- Einschränkung des LKW-Verkehrs durch die Unterstadt



- Ausweitung der bestehenden Parkverbote dort, wo die Einsicht auf querende Fußgänger auf Fußgängerüberwegen beeinträchtigt ist oder mit Pfeilen markierte Fahrradwege zugeparkt sind.
- Bei Baustellen die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer garantieren.
- Förderung von Erdgas - Mobilität

### Um das allgemeine Verkehrsaufkommen von und nach Eupen zu reduzieren, fördern wir Alternativen:

- Anbindung an das Radwegenetz der umliegenden Gemeinden

- Anschluss für die Euregiobahn
- Schnelle Ravel-Anbindung
- Stadtautos, Carsharing
- Einheitliches Tarifsysteem für die Linie 14 nach Aachen
- Erhalt und Aufwertung des Bahnhofs Eupen
- Einsatz für zusätzliche Bahnverbindungen Richtung Lüttich
- Ausbau des Schülertransports mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft

### **3. BÜRGERINNENBETEILIGUNG, STADTMANAGEMENT, POLITISCHEKULTUR**

ECOLO möchte die BürgerInnenbeteiligung und transparente, nachvollziehbare Politik beibehalten und verstärken.

Dabei ist die Stadtverwaltung eine wichtige Schaltstelle, die mit genügend Freiraum, aber auch genügend Vorgaben und Impulsen aus der Politik als „offenes Haus“ dazu beiträgt, dass sich jede(r) BürgerIn in Eupen wohlfühlt.

Das heißt für uns:

- Offenes Bürgerfoyer im alten Rathaus (Ausstellung von Projekten, Bürgerbriefkasten, Bürgerversammlungen, Stand der Dinge Bürgerprojekte,...)
- Ausbau der Kommunikation über städtische Projekte
- Ausbau E-Portal auf der Webseite (Behördengänge Online)
- Stärkung der Viertelinitiativen
- Förderung und Unterstützung, finanziell und personell, von Stadtviertelinitiativen
- Weiterführung Bürgerbeirat und zur Verfügung Stellung von Finanzmitteln, um eigene Projekte zu verwirklichen
- Vereinfachung der Bearbeitung von Anträgen durch Vereinigungen
- Rückmeldungen zum Stand der Dinge bei Anfragen an die Verwaltung
- Positionierung der Stadt Eupen als attraktiver Arbeitgeber im Dienste der Bevölkerung
- Als Städtischer Arbeitgeber ein gutes Arbeitsklima

und gute Bedingungen garantieren.

- Selbstbestimmter flexibler Umgang mit ortsüblichen Feiertagen, damit die Öffnungszeiten sichergestellt werden können
- Beteiligung an einer Betriebskindergrappe für städtische Angestellte und Angestellte des ÖSHZ Eupen
- Förderung von Genossenschaften zur Energieversorgung
- Ausbau von Partnerschaften (Großprojekte oder Bauhofarbeiten auslagern)
- Stärkere Kooperation und Wissenstransfer mit anderen Verwaltungsebenen
- Bürgermeisterkonferenz demokratischer und transparenter gestalten
- Kontinuität bei der Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden
- Gemeinden als gemeinsame Stimme in Ostbelgien positionieren

### **4. SOZIALPOLITIK**

Der soziale Zusammenhalt in einer Stadt bestimmt im Wesentlichen die Lebensqualität ihrer Bewohner. Für Ecolo ist es wichtig, dass alle am Leben in der Stadt teilnehmen können.

Die Sozialpolitik spielt dabei auch eine ausgleichende Rolle für alle, die in sozial unsicheren und schwierigen Bedingungen leben. Ihre wichtigste Aufgabe ist, allen Menschen den Zugang zur Erfüllung ihrer Grundbedürfnisse zu ermöglichen und sie bei der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu unterstützen.

Auch wenn immer mehr Aufgaben auf die Gemeinden und ÖSHZ verlagert werden, ist für Ecolo wichtig, dass das ÖSHZ nicht nur als Zahlstelle für Eingliederungseinkommen und Sozialhilfe wahrgenommen wird, sondern Angebote für alle macht und die Sozialpolitik der Stadt mit gestaltet.

#### **Eine grüne Sozialpolitik beinhaltet:**

- Gezielte Förderung von bezahlbarem Wohnraum zum Beispiel durch Auferlegung einer Quote bzgl. der sozialen Mischung bei Immobilienprojekten (Einführung einer Wohnungsbaucharta)

- Zusammenarbeit mit der Sozialen Immobilien Agentur Trilandum
- Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Raumes für soziale Kontakte
- Förderung generationsübergreifender Initiativen
- Förderung von Nachbarschaft und Zusammenhalt in den Wohnvierteln
- Weitere Förderung der sozialen Treffpunkte (Ephata und Viertelhaus Cardijn)
- Aufwertung der Räumlichkeiten der Viertelessen



- Aufwertung des Seniorentreffs in der Unterstadt und des Ateliers Kunst und Bühne
- Ausbau von kostengünstigem Betreuungsangebot für Kinder in den Ferien
- Ausbau von Krippenplätzen (Öffentliche- und Betriebskinderkrippen)
- Festigung der Angebote Fliegender Kochtopf und Waschbären
- Schaffung eines zusätzlichen Angebotes für Betreutes Wohnen am St Joseph Altenheim
- Ausbau der Angebote des Seniorenbusses

## 5. ZUSAMMENLEBEN DER KULTUREN

Ecolo setzt sich seit mehr als 10 Jahren für die Förderung eines konstruktiven Miteinanders der verschiedenen Nationalitäten, Religionen und Kulturen in Eupen ein und wird es auch weiterhin tun. Beauftragte in Stadtrat und Stadtverwaltung sorgen dafür, dass Begegnung zwischen „alten“ und „neuen“ Eupener Einwohnern/innen gefördert wird: durch

städtische Projekte wie die interkulturelle Dialoggruppe, durch Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern/innen und durch Zusammenarbeit mit vielen Dienstleistern.

Begegnung schafft Verbindung: Sie führt dazu, miteinander zu sprechen, voneinander zu lernen, miteinander zu handeln und die Grundlagen der Kulturen zu verstehen. Sie ermöglicht auch, die Regeln der demokratischen Gesellschaft zu vermitteln und ihre Einhaltung einzufordern.

### **Das beinhaltet:**

- Weiterentwicklung der interkulturellen Dialoggruppe im Hinblick auf weitere Begegnungsprojekte mit Einheimischen und Zugezogenen und unter Einbeziehung des Jugendbereichs
- Unterstützung und Weiterentwicklung von Patenschaftsprojekten und anderen ehrenamtlichen Hilfeangeboten für Integration und Zusammenleben
- Unterstützung für Vereine, Organisationen und soziale Treffpunkte, die sich für Integration einsetzen (z.B. mit Hilfe von professionellem Coaching)
- Sicherung der städtischen Koordinationstelle für Integration, als Ansprechpartnerin für alle kommunalen Anliegen im Bereich Integration und Zusammenleben
- Förderung von Integration durch Projekte für die berufliche Integration.
- Sicherung einer Sprachkursberatung für ÖSHZ-Kunden.
- Erfahrungsaustausch mit anderen Gemeinden.
- Den Religionsgemeinschaften ermöglichen, Beerdigungen nach ihrem Ritus abzuhalten durch Anpassungen der Friedhofsordnung und der Infrastruktur.

## 6. GESUNDHEITSPOLITIK

Für ECOLO muss es in der Gesundheitspolitik auch darum gehen, ein gesundes Lebensumfeld anzustreben. Eine solche Gesundheitsförderung kann überall dort geschehen, wo die Stadt, sei es durch die Unterstützung von neuen Raumordnungs- oder Mobilitätskonzepten, durch das Fördern von

sozialen Kontakten oder durch die Gestaltung von Lebensräumen, Ruhe statt Hektik vermittelt.

Auch bei der Gesundheitspflege unterstützt ECOLO einen wohnortnahen Zugang zu den wichtigsten Diensten. Das bedeutet eine flächendeckende Präsenz von Hausärzten, aber auch von Apotheken, von häuslicher Hilfe und Pflege, von psychiatrischer Versorgung und anderen Gesundheitsleistungen.

Wichtigster Akteur und Arbeitgeber ist das Eupener St. Nikolaus Krankenhaus. Das Dienstleistungsangebot des Hauses muss gefestigt werden.

### **Konkrete Ziele:**

- Umweltverschmutzung senken durch Förderung von sanfter Mobilität und umweltfreundlicher Energieproduktion, Messungen der Luftqualität und Maßnahmen zu ihrer Verbesserung
- Bei der Gestaltung der Raumordnung ausreichend grüne Zonen vorsehen und Lebensräume so gestalten, dass sie „entschleunigend“ und gesundheitsfördernd wirken
- Häusliche Hilfe und Dienstleistungsangebote fördern
- Synergien zwischen den beiden Krankenhäusern in Eupen und St. Vith ausbauen
- Zusammenarbeit mit spezialisierten Krankenhäusern außerhalb der DG ausbauen
- Den Verwaltungsrat des St. Nikolaus Hospitals so umstrukturieren, dass er den Anforderungen eines modernen Managements gerecht wird.

## **7. FINANZEN**

Wir müssen der Realität ins Augen sehen und uns nicht nur fragen, ob die Stadt sich heute eine Investition leisten kann, sondern auch hinterfragen, ob die Investition, die damit verbundene Schuld und die Folgekosten, wie Energie und Unterhalt, auch noch in 10 Jahren finanzierbar sind.

ECOLO steht daher für mehr Effizienz bei den Energiekosten und der Planung von Projekten!

Projekte brauchen einen Zeitrahmen und einen Finanzrahmen, bei dem die Obergrenze nicht offen ist. Konsequente professionelle Planung und Be-

gleitung sind unerlässlich.

### **Deshalb setzen wir auf:**

- Definition von Finanz- und Zeitrahmen vor Beginn des Projektes
- Abfolge der Inangriffnahme von Projekten mit Finanzrahmen abgleichen, um die Zeitpunkte von Zins- und Kapitaltilgung zu optimieren
- Verkauf von städtischen Gebäuden, die nicht zur Erfüllung der öffentlichen Aufgaben der Stadt Eupen beitragen und nicht optimal genutzt werden (z. B.: Das Gebäude der Haushaltschule am Werthplatz nach Auszug der Haushaltschule)
- Umsetzung der Schlussfolgerungen der Studie zum Qualitätsmanagement der städtischen Verwaltung und des Bauhofs
- Die Entwicklung von Partnerschaften zwischen öffentlicher Hand und Privatwirtschaft (z.B. Energiegewinnung)
- Intervention bei der Deutschsprachigen Gemeinschaft, um der Tatsache Rechnung zu tragen, dass die Stadt Eupen im Vergleich zu den umliegenden Gemeinden mit ihrer Zentrumsfunktion höhere Kosten zu tragen hat.

## **8. UMWELT UND ENERGIE**

Lokale und regionale Wertschöpfung schont Ressourcen und versöhnt Ökologie und Ökonomie. Weniger Verbrauch und der Umstieg auf erneuerbare Energiequellen entwickeln die lokale und regionale Wirtschaft und stärken die Finanzen der Gemeinde.

Die Gemeinde spielt eine große Rolle als Initiator, Berater und Unterstützer der Bürger und Unternehmen bei ihren Entscheidungen, u.a. in Energiefragen.

Die Investitionen von heute in erneuerbare Energie sind die Gemeindeeinnahmen von morgen, stärken die lokale Wirtschaft, reduzieren den Verbrauch der fossilen Energie und schaffen die Basis von morgen. Deshalb streben wir eine energieautarke Gemeinde an! Wir werden konsequente Aufklärungsarbeit bei der Bevölkerung leisten, um das erhöhte Aufkommen von Müll und Umweltverschmutzungen anzugehen und eine plastikfreie Gemeinde zu werden.

tierungsmöglichkeiten weiter ausbauen

### Konkret will ECOLO in Eupen:

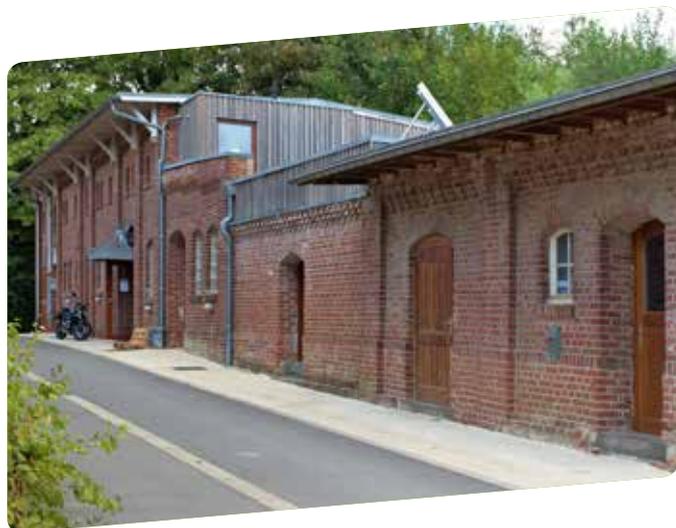
- Energiesparmaßnahmen an allen städtischen Gebäuden weiter fördern
- Ausbau der Photovoltaik-Anlagen auf städtischen Gebäuden und den Überschuss der Stromproduktion für E-Fahrzeuge benutzen
- Die lokale Energieversorgung ausbauen, in Partnerschaft mit anderen Gemeinden und der Privatwirtschaft
- Weitere Begrünung der Stadt, Vernetzung der Grünflächen
- Konzept „Essbare Stadt“ (Gemüse-Gemeinschaftsgärten,...) weiterführen
- Unterhalt / Pflege der Stadt ausbauen
- Artenvielfalt fördern (Obstbäume, Blumenwiesen..., Rückzugsorte für Insekten und Wildtiere)
- Aufwertung der Bachläufe und Flüsse. Sensibilisierung der Bevölkerung für deren Wertschätzung in Zusammenarbeit mit dem Flussvertrag.
- Neuaufnahme der Arbeit des KNEP (Kommunaler Naturentwicklungsplan)
- Wasserauffangbecken als Naturteich-Biotope anlegen
- Regenwassermanagement bei Bauprojekten einfordern
- Verstärkt in den städtischen Einrichtungen Bio und Fair konsumieren
- Foodsharing (Verteilen von überschüssigen Lebensmitteln)
- Bürger zum pestizidfreien und artenfreundlichen Haus & Garten informieren
- Müllaufkommen, Lärmbelästigung und Lichtverschmutzung zugunsten einer besseren Lebensqualität reduzieren
- Durch Partnerschaften mit den Geschäften den Plastikmüll reduzieren
- Die Einwegverpackung verbannen und den Gebrauch von Mehrweg belohnen (bspw. Zuschuss für Mehrwegbecher bei Veranstaltungen).
- Müll in die Landschaft werfen oder Hundehaufen hinterlassen konsequent ahnden
- Zusammenarbeit mit BISA und RCYCL festigen
- Unabhängigkeit Containerpark Eupen beibehalten
- Einsammeln von Bioabfällen und/oder Kompos-



## 9. R.A.U.M. FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IN EUPEN-KETTENIS

Kinder und Jugendliche haben für Ecolo einen zentralen Platz im Leben der Stadt. Wir möchten den Kontakt und Austausch suchen, sie mitwirken, handeln und sich ausprobieren lassen, die Bedürfnisse verstehen und Ideen mit ihnen umsetzen. Kinder und Jugendliche sollen sich ihren Platz nehmen können. Indem sie sich mit ihrer Stadt bzw. ihrem Viertel identifizieren, wird auch die Mit- und Eigenverantwortung gefördert. Dazu bedarf es Begleitung, Anleitung, Coaching und Partizipation. ECOLO schafft R.A.U.M. für die Jugend in Eupen: Den Heranwachsenden mit R.at zur Seite stehen, ihnen ein möglichst breites Angebot an Unterhaltung und Möglichkeiten zur Entfaltung zur Verfügung stellen.

Eupen soll die familienfreundlichste Gemeinde in der Euregio werden.



### Wir wollen:

- Ferienangebote für alle erschwinglich machen
- Förderung von Freizeit- und Beschäftigungsangeboten für 12- bis 16-Jährige
- Möglichkeiten finden, Jugendliche mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund zusammenzubringen
- Förderung der Infopolitik und Unterstützung der drei Jugendtreffs

- Weitere Kooperation mit Streetwork und den Jugendtreffs
- Aufwertung des Jugendheims Kettenis
- Regelmäßiger Austausch mit den Jugendgruppen
- Weitere Aufwertung der Infrastruktur der Jugendgruppen
- Zusammenarbeit mit den Jugendgruppen als lebendiges Gremium zur Mitbestimmung
- Schaffung von erschwinglichen Partyräumen
- Schaffung eines Kinder- und Jugendbeirates mit eigenen Finanzmitteln, um eigene Projekte zu verwirklichen
- Zur Verfügung Stellung eines Budgets für Projekte von Kindern und Jugendlichen
- Klare Ansprechpartner in der Verwaltung für die Belange der Kinder und Jugendlichen
- 0/°-Sensibilisieren durch Förderung der BOB-Kampagne
- Zugänglichkeit in den Sporthallen auch für „spontane“ Aktivitäten
- Weitere Aufwertung von Spielplätzen
- Schaffung eines Kinderwaldes im Ostpark
- Mehr öffentlichen Raum, der für Jugendliche und Familien interessant ist
- Mehr Sportangebote für vereinsferne Jugendliche (Workout-Park, Skaterbahn, Tag des Sportes für 12- bis 16-Jährige, Bänke zum Verweilen, Bolzplatz, Basketballplatz im Ostpark...)
- Ausbau der Skate-Infrastruktur im Josephine Koch Park
- Inwertsetzen der bestehenden Bolzplätze
- Anlegen eines multifunktionalen Bolzplatzes in den Loten
- In Partnerschaft mit der Gastronomie und dem Einzelhandel Spielecken für Kinder einrichten
- Förderung der intergenerationellen Kontakte

## 10. TOURISMUS / EINZELHANDEL

Das touristische Potential Eupens für Erholungs- und Tagesurlaub (Naturnähe, architektonische Schätze, Großevents, Tagungsstätte in der Nähe von Großstädten,...) soll durch eine einheitliche Vermarktung besser zur Geltung gebracht werden.

Es verhält sich mit einer Stadt wie mit einem Gasthaus: Wir alle gehen lieber in ein gut besuchtes Gasthaus als in ein leeres.



Daher braucht Eupen den Einzelhandel, die Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten.

Eupen ist nach der Renovierung der Innenstadt auf einem guten Weg. Der Einzelhandel hat sich erholt und organisiert sich gerade neu. Diese Initiative muss von Seiten der Stadt unterstützt werden.

In den letzten Jahren hat sich das Gastronomieangebot in Eupen – dem allgemeinen Trend folgend – stark verändert. Diese Veränderung wird in den kommenden Jahren anhalten. Durch akuten Personalmangel wird sich die Darstellung der Gastronomie-Betriebe stark verändern und neue Konzepte hervorbringen. In diesem Punkt kann die Aufgabe der Stadt darin bestehen, die Brücke zu schlagen zwischen (Personal-)Bedarf, Zugereisten und Ausbildung.

In Bezug auf das Betten-Angebot hat es in den vergangenen Jahren eine positive Wende gegeben: das Angebot ist quantitativ wie qualitativ stark gestiegen. Hier kann die Stadt Impulse über den Rat für Stadtmarketing geben, um mehr und mehr neben dem Ausflugs-/Tages-Touristen zum Übernachtungs-Touristen zu kommen. In diesem Zusammenhang sollte die Stadt eine Aktualisierung der Studie „Tourismus-Konzept für die Stadt Eupen“ aus dem Jahr 1997 in Auftrag geben.

Ganz konkret soll hier ein auf Kurzzeit-Touristen zugeschnittenes Angebot gefördert werden. Dieses könnte die bestehenden Möglichkeiten (Sport- und Kulturveranstaltungen) mit den ent-

stehenden (Stadtmuseum, Wetzlarbad) und neuen Angeboten (Schokoladenmuseum im Stadtzentrum, Orgelkonzert-Stafette, Gassenführungen, Nachtführungen zu hinterleuchteten Fassaden) zu einem runden Ganzen formen.

### **Konkret will ECOLO in Eupen:**

- Die Zusammenarbeit der Akteure von Einzelhandel und Horeca-Sektor fördern (über den RSM)
- Umweltverträglichen Tourismus fördern
- Qualität statt Masse: sanften Tourismus fördern
- Zusammenarbeit mit dem Horeca Sektor und der Geschäftswelt zur Weitergabe von Informationen über Geschichtliches und Sehenswertes
- Verbesserung des „Empfangs“ bei der Ankunft um den Bahnhof
- Ein- und Anbindung der Wesertalsperre und ihres Areals
- Unterhalt und Instandsetzung der Wald- und Wiesenwege.
- Schaffung verbesserter Infrastrukturen für Wanderer und Radfahrer (Beschilderung, Ruhebänke, Piktikplätze) in Zusammenarbeit mit bestehenden Gruppierungen
- Inwertsetzung der Wehre und der Wasserläufe in der Weiterentwicklung der Unterstadt
- Veranstaltungen (ob kulturell, sportlich, folkloristisch) systematisch einen umweltrespektierenden Aspekt abverlangen (z.B. plastikfrei, müllvermeidend)
- Neu-Orientierung der Mobilität: Pro-Velo-Fahrradverleih; Share-A-Bike, Eupen-Ticket
- Gassen-Karte und Fahrrad-Routen-Karte (Ausarbeiten verschiedener Routen mit geschichtlichen Erklärungen)
- Willkommenskultur für Gäste schaffen
- Barrierefreie und moderne Räume im Erdgeschoss des heutigen Rathauses für das Tourist Info und den RSM ausbauen
- Förderung der „Service-Qualität Ostbelgien“ für alle Geschäfte
- Verkehrsberuhigte Innenstadt mit „autofreier Terrassenzeit“
- Anbieten einer direkten Verbindung vom Bahnhof zum Hohen Venn

- Räume für Co-Working um Existenzgründungen zu fördern
- Umsetzung einer Leitlinie für die Ansiedlung des Einzelhandels und deren Gestaltung (Art der Reklame, Beleuchtung u.a.)

## **11. KULTUR / SPORT / FREIZEIT**

Das Wohlfühlen von Bevölkerung und Gästen gehört in den Mittelpunkt der Bereiche Kultur, Sport & Freizeit. Das Wohlfühlen der Kulturschaffenden und ihres Publikums erhöht den Zusammenhalt, die Lebensqualität und hat somit auch eine Ausstrahlung auf den Wirtschaftsstandort Eupen.

Eine Stadt des Miteinanders braucht Begegnung! Eine gut erhaltene und allen zugängliche Sportinfrastruktur fördert nicht nur die Gesundheit, sondern auch den sozialen Zusammenhalt. Spitzensport und Breitensport müssen in einem guten Gleichgewicht zueinander stehen.

Die Freizeitaktivitäten müssen für die Kinder und Jugendlichen erschwinglich sein und ihren Interessen entsprechen.



### **Konkret wollen wir in Eupen:**

- Lokalen Künstlern Foren oder Räumlichkeiten geben um sich zu entfalten
- Erschwingliche Ferienangebote
- Ausbau der Ferienangebote für Kinder ab 3 Jahre
- Ausbau der Freizeit- und Ferienangebote für 12-16 Jährige
- Vernetzung der vorhandenen Kultur- und Sport-

stätten

- Aufwertung des Jünglingshauses durch Neugestaltung der Eingangssituation
- Kolpinghaus als Haus der Vereine etablieren
- Verstärkte Zugänglichkeit Eupener Kunstwerke durch Ausstellungen auch im öffentlichen Raum
- Aufwertung der Infrastruktur Stockbergerweg zugunsten des Vereinssports und der Freizeitsportler
- Platz für Breitensport in der Stadt für nicht organisierte Sportler, insbesondere am Stockbergerweg
- Schaffung von einem Indoor-Bolzplatz für Kinder und Jugendliche am Stockbergerweg
- Kultur für jedermann zugänglich machen (Tarifgestaltung)
- Kultur- und Freizeitpass für Eupen einführen
- Freiraum zum Lernen des Fahrradfahrens schaffen.

## ✓ 12. BILDUNG FÜR ALLE

In einer Gesellschaft ist es wichtig, dass allen Menschen die gleichen Chancen zuteil werden. Dies gilt vor allem im Bereich der Bildung und der Informationsvermittlung – sowohl für das Schulwesen als auch später bei der Erwachsenenbildung.

Unser Grundschulsystem muss Kinder mit unterschiedlichem sozialen Hintergrund zusammenbringen und dadurch Integration ermöglichen. Kinder auf ihrem Lebensweg stärken und ihnen Selbstvertrauen und Gemeinschaft vermitteln.

### **ECOLO setzt auf folgende Schwerpunkte:**

- Schule Kettenis ausbauen
- Haushaltsschule in den Räumlichkeiten am Limburger Weg (ehem. ZAWM) einrichten
- Schülertransporte verbessern
- Verkehrssicherheit vor den Schulen verbessern unter Einbeziehung der Schulgemeinschaft
- Das Thema der Interkulturalität in den Unterricht einbinden und die Schulgemeinschaft hierbei unterstützen
- Eltern mit Migrationshintergrund stärker fordern, in die Schulgemeinschaft einbinden und Abläufe verständlich machen.
- Mit den Schulen weiter partnerschaftlich bei Pro-

jekten zusammenarbeiten (Energiedetektive, Integrationsprojekte, Umweltaktivitäten etc.)

- Als Städtischer Arbeitgeber ein gutes Arbeitsklima und gute Bedingungen garantieren.
- Angebote schaffen zur Vermittlung von Medienkompetenz (soziale Medien) in Partnerschaft mit dem Medienzentrum
- Französische Sprache fördern
- Projekte zum Erlernen von Deutsch als Zweitsprache im Kindergarten - und Primarschulalter
- Infrastruktur und Personal auf die Umstellung Kindergarten-Eintrittsalter 2,5 Jahre vorbereiten
- Erweiterung des Angebots der Hausaufgabenhilfe, unter Berücksichtigung der Qualität der Begegnung, die dort entsteht



**MIT UNS BLEIBT ALLES ANDERS!  
AM 14. OKTOBER ECOLO WÄHLEN!**



**ecolo**

DER GRÜNE FADEN FÜR EUPEN!





2018

**ecolo**

DER GRÜNE FADEN FÜR EUPEN!